

Kurzzeitpflege im Seniorenstift St. Josef

1. Struktur der Einrichtung und Einbindung des Angebotes

1.1 Lage

Das Seniorenstift St. Josef befindet sich verkehrsgünstig gelegen an der nördlichen Einfallstraße der Stadt unweit vom Zentrum. Das Krankenhaus, Ärztehäuser, physiotherapeutische Praxen und verschiedene Einkaufsmöglichkeiten liegen weniger als einen Kilometer entfernt.

1.2 Struktur der Einrichtung

Das Seniorenstift St. Josef bietet Plätze für vollstationäre Pflege und für Kurzzeitpflege in Einzelzimmern an.

Kurzzeitpflegegäste werden während ihres Aufenthaltes sowohl räumlich als auch inhaltlich in den Alltag der Pflegeeinrichtung einbezogen und nicht separat untergebracht und versorgt. Zimmer für Kurzzeitpflegegäste werden vollständig möbliert angeboten, auf Wunsch auch mit Fernseher und Telefon ausgestattet.

1.3 Ziele der Kurzzeitpflege

Die meisten pflegebedürftigen Menschen wünschen sich die Versorgung in der eigenen Häuslichkeit durch Angehörige oder/und ambulante Dienste. Sie benötigen häufig nur vorübergehend die Hilfe einer stationären Einrichtung, insbesondere nach einem Krankenhausaufenthalt oder in Krisensituationen. Hier ermöglicht die zeitlich begrenzte Nutzung der Angebote unseres Hauses z.B. die Verkürzung oder Verhinderung eines Krankenhausaufenthaltes.

Die mit der Nutzung der Kurzzeitpflege verbundene Chance der Entlastung für pflegende Angehörige kann häufig die Bereitschaft zur häuslichen Pflege unterstützen und den Umzug in eine stationäre Pflegeeinrichtung hinauszögern oder unnötig machen. Pflegebedürftige und ihre Angehörigen erfahren oft neue Impulse und eine Stärkung der Motivation für die nachfolgende Pflege zuhause.

Erstellt:	PDL	Datum: 01.2015	Version 01
Geprüft:	HL	Datum: 01.2015	
Freigegeben:	HL	Datum: 02.2015	

2. Vorbereitung und Aufnahme in die Einrichtung

Interessenten für die Kurzzeitpflege bzw. deren Angehörige oder Betreuer werden zu einem ausführlichen Gespräch in der Einrichtung eingeladen. Sie erhalten hier Informationen zu

- Ausstattung und Konzept der Einrichtung
- notwendigen ärztlichen Informationen
- Terminplanung
- Vertragsinhalten
- Empfehlungen zur persönlichen Vorbereitung des Aufenthaltes
- Möglichkeiten der Finanzierung des Aufenthaltes

Kurz vor bzw. zu Beginn des Aufenthaltes in der Einrichtung erfolgt ein ausführliches Aufnahmegespräch mit der zuständigen Bezugspflegefachkraft, die auch während des Aufenthaltes des Kurzzeitpflegegastes als Ansprechpartner zur Verfügung steht. In diesem Gespräch werden die persönlichen Erwartungen und Ziele des Gastes und seiner Angehörigen thematisiert. Anamnese und gesundheitliche Bedingungen des Gastes werden erörtert, biografische Besonderheiten berücksichtigt, Vorlieben und Abneigungen besprochen, pflegerische Risiken erfasst, eine erste Beratung zum Umgang mit gesundheitlichen Gefahren sowie zum Einsatz von Hilfsmitteln und Schutzmaßnahmen wird angeboten.

Die Bezugspflegefachkraft nimmt Kontakt zu Pflegepersonen, Krankenhaus und ambulanten Pflegediensten auf, um deren Erfahrungen mit der Versorgung des Gastes in die Planung der Pflege einzubeziehen. Hierzu werden sowohl schriftliche Informationen, z.B. aus dem Überleitungsbogen, ärztlichem und Angehörigenfragebogen als auch persönliche Gespräche eingesetzt.

Haus- und Fachärzte werden zur Sicherstellung der medizinischen Versorgung regelmäßig eingebunden.

3. Pflegerische, medizinische und therapeutische Versorgung

3.1 Pflege

Aufgrund der vorliegenden Informationen sowie der Gespräche und Beobachtungen in den ersten Tagen des Aufenthaltes wird die notwendige Pflege fachgerecht geplant und durchgeführt, Maßnahmen dem individuellen Bedarf entsprechend angepasst.

Der Aufenthalt in der stationären Einrichtung bietet täglich über 24 Stunden die Möglichkeit, gemeinsam mit erfahrenen Fachkräften pflegerische Maßnahmen immer wie-

Erstellt:	PDL	Datum: 01.2015	Version 01
Geprüft:	HL	Datum: 01.2015	
Freigegeben:	HL	Datum: 02.2015	

der zu evaluieren, Neues auszuprobieren und Gewohntes zu bestätigen oder zu hinterfragen. Verschiedenste Geräte und Einrichtungen, wie z.B. diverse Hebelifter, Aufstehhilfen, Rollstühle, Rollatoren, Gehstützen, Hilfsmittel zum Essen und Trinken sowie zur Lagerung und für die Inkontinenzversorgung stehen zur Verfügung und können unkompliziert ausprobiert werden. Pflegefachkräfte und die Ergotherapeutin beraten hierbei zur Möglichkeit der Anschaffung und zur Anwendung.

3.2 Medizinische und therapeutische Versorgung und Dienstleistungen

Das Seniorenstift arbeitet grundsätzlich mit allen Haus- und Fachärzten in der Stadt Luckenwalde zusammen. In der Regel bleibt damit auch der Kurzzeitpflegegast in seiner gewohnten hausärztlichen Betreuung.

In der Einrichtung ist eine fest angestellte Ergotherapeutin tätig. Darüber hinaus kommen auf der Grundlage einer ärztlichen Verordnung Physiotherapeutinnen, Logopädiinnen und Ergotherapeutinnen ins Haus, um ihre jeweiligen Therapien hier durchzuführen.

Pflegerische Expertinnen werden zu speziellen Fragestellungen, insbesondere zur Wund- und Stomaversorgung, zu Hilfsmitteln und in Ernährungsfragen regelmäßig hinzugezogen.

Monatlich bieten Frisörin und Fußpflegerin ihre Leistungen an, diese werden auch von Kurzzeitpflegegästen gern in Anspruch genommen.

Kurzzeitpflegegäste können auch die Leistungen unserer Kooperationsapotheke in Anspruch nehmen, so dass eine Beschaffung von Medikamenten oder Beratung dazu unkompliziert möglich sind.

Das Waschen der persönlichen Wäsche wird während des Aufenthaltes durch die Einrichtung übernommen.

4. Betreuung, Beschäftigung und Lebensfreude

Kurzzeitpflegegäste haben täglich die Möglichkeit, alle Facetten des umfangreichen Konzeptes zur sozialen Betreuung im Haus zu nutzen, dazu gehören z.B.

- Vorlesen aus der Regionalzeitung „Märkische Allgemeine“
- Gemeinsames Singen
- Spiele
- Aufenthalt im Garten und am Teich
- Kochen und Backen
- Gedächtnistraining

Erstellt:	PDL	Datum: 01.2015	Version 01
Geprüft:	HL	Datum: 01.2015	
Freigegeben:	HL	Datum: 02.2015	

Kurzzeitpflege

OHB /

- Gymnastik
- hauswirtschaftliche Tätigkeiten
- Hundebesuchsdienst
- Filmvorführung
- Nutzung des Naschgartens
- Unterhaltungsprogramm live
- Grillabende

Wöchentlich findet ein katholischer, monatlich ein evangelischer Gottesdienst im Haus statt. Zusätzliche Kontakte zu Seelsorgern werden auf Wunsch hergestellt.

Verschiedene große Feste und Ausflüge bilden Höhepunkte im Jahresverlauf. Bei allen genannten Aktivitäten stehen neben Mobilitätsförderung, Aktivierung und Kontaktförderung vor allem Behaglichkeit, Spaß und Genuss im Mittelpunkt. Wir können damit sowohl zur physischen als auch zur psychischen Stabilisierung der Gäste oft einen guten Beitrag leisten und ihr Selbstvertrauen und Wohlbefinden stärken.

5. Rückkehr in die Häuslichkeit

Bereits bei der Aufnahme des Gastes wird mit der Planung seines Auszuges begonnen, z.B. Fragen zur Organisation des Transportes geklärt und zur anschließenden pflegerischen Versorgung beraten.

Gegen Ende des Aufenthaltes berät eine Pflegefachkraft zum Umgang mit möglichen gesundheitlichen Gefahren unter häuslichen Bedingungen und zu den während des Aufenthaltes im Seniorenstift aufgetretenen Veränderungen. Sie gibt Empfehlungen für die weitere pflegerische Versorgung. Alle Fakten werden in einem Überleitungsbogen notiert, der dem Gast bzw. seinen Angehörigen oder dem anschließend betreuenden ambulanten Dienst ausgehändigt wird.

Für an Demenz erkrankte Menschen stehen außerdem die Leistungen unsere niedrigschwelligen Angebotes, des Cafés „Zum alten Hut“, wöchentlich zur Verfügung, so dass in nun vertrauter Umgebung neu entstandene Kontakte gepflegt werden können.

Erstellt:	PDL	Datum: 01.2015	Version 01
Geprüft:	HL	Datum: 01.2015	
Freigegeben:	HL	Datum: 02.2015	